



## Die Helibauer im Profil

Mit der Erweiterung seiner Präsenz am Flugplatz Mollis eröffnet der Helibauer Kopter ein neues Kapitel in seiner Geschichte. Wie bereits angekündigt wird momentan die Errichtung einer neuen Produktionshalle geplant, in welcher zukünftig bis zu 50 Heli-kopter jährlich produziert werden sollen. Es ist Kopter ein Anliegen, ein integraler Bestandteil der Gemeinde Glarus Nord zu sein. Daher freuen wir uns, die Aktivitäten und die Menschen, die Kopter formen, näher vorzustellen.

Als Luftfahrtunternehmen ist Kopter verpflichtet, eine leistungsfähige Qualitätsorganisation aufrechtzuerhalten, die alle Regeln der Luftfahrtzulassung einhält. Um die Einhaltung dieser geltenden Vorschriften und einen hohen Qualitätsstandard erreichen zu können, arbeitet Kopter derzeit Schritt für Schritt daran, eine Qualitätsmanagementorganisation auf die Beine zu stellen.

Diese Organisation setzt sich aus unterschiedlichen Abteilungen zusammen. Dazu gehört beispielsweise die Wareneingangsprüfung in Näfels, bestehend aus einem Team von vier Qualitätsinspektoren. Deren Hauptaufgabe ist es, die Qualität der gelieferten Teile zu überprüfen. Dies geschieht nach unterschiedlichen Aspekten. Einer dieser Aspekte ist das Abgleichen mit den technischen Zeichnungen, welche von den Ingenieuren in Wetzikon erstellt worden sind. Um diese elementare Arbeit erledigen zu können, ist es unerlässlich, eine entsprechende Ausbildung abgeschlossen zu haben.

Die einzige Frau im Team der Wareneingangsprüfung heisst Claudia Carrubba. Nachdem die gebürtige Glarnerin über 20 Jahre bei Läderach gearbeitet hatte, fand sie vor knapp 4 Jahren den Weg zu Kopter. Zu Beginn als administrative Allrounderin in einem befristeten Einsatz engagiert, ist Claudia inzwischen zu einem vollständigen und geschätzten Mitglied der Kopter Gemeinschaft geworden. Nicht zuletzt wegen ihrer aufgestellten Art und präzisen Arbeitsweise hat Kopter ihr letzten Sommer die berufsbegleitende Ausbildung zur Qualitätsfachfrau offeriert. Die sechsmonatige Schulung hat Claudia mit Bravour bestanden.



Mit der Entwicklung des Unternehmens wird sich auch das Team der Wareneingangsprüfung vergrössern. Alle kontrollierten Teile werden schlussendlich im Helikopter montiert. Die sorgfältige Ausführung dieser Tätigkeit von Claudia und ihren Kollegen ist daher von äusserster Wichtigkeit für Kopter.



### ... Ihre Kopter Group.

Kopter Group AG | Binzstrasse 311 8620 Wetzikon ZH - Switzerland | www.koptergroup.com  
Registered Office: Flugplatzareal 10 | 8753 Mollis - Switzerland | Tel: +41 (0)44 552 33 33

Verein LinthGegenwind

## Standort Bilten nicht geeignet

**Bilten ist als Standort für Windkraftanlagen nicht geeignet: Es hat zu wenig Platz, zu wenig Wind, die Landschaft wird verschandelt und die Region entwertet.**

Die Befürworter des Windkraftprojektes Bilten argumentieren rein politisch-ideologisch. Das Projekt muss aber wie jedes andere einer konkreten, sachlichen und umfassenden Interessensabwägung unterzogen werden.

Der Nutzen des Projektes besteht in einem bescheidenen und wetterabhängigen Stromertrag. Er liegt in der Grössenordnung eines Kleinwasserkraftwerkes oder eines Drittels der kva linth. Das Projekt hat aber die Dimensionen und Auswirkungen eines Grossprojektes. Die fünf Generatoren sind 200 m hoch, das ist zweimal die Höhe des Kamins der kva linth und höher als der Benkner Büchel.

Aufgrund des schwachen Windes von nur 5,0 bis 5,3 m/s ist das Projekt völlig unwirtschaftlich. Die SAK hat keine Förderungszusage. Gemäss unserem Wirtschaftlichkeitsgutachten drohen Verluste bis 90 Mio. Franken über die Lebensdauer von 20 Jahren.

Zu den Nachteilen: Lärm ist gesundheitsschädlich. Bezüglich Lärm haben die Untersuchungen der SAK ergeben, dass die zulässigen Grenzwerte an zwei Orten geringfügig überschritten würden. Unser eigenes Gutachten hat ergeben, dass die Grenzwerte an zahlreichen Orten und massiv überschritten werden und das

Projekt aus Sicht Lärmschutz nicht umweltverträglich und nicht genehmigungsfähig ist. Der psychisch belastende Schattenwurf betrifft in unterschiedlichem Ausmass den grössten Teil von Bilten. An 10 Orten wird die maximal zulässige Dauer überschritten.

Die Windturbinen müssten aus folgenden Gründen abgestellt werden: 1. Lärm, 2. Schattenwurf, 3. Eiswurf, 4. Vögel und 5. Fledermäuse. Was soll man von so vielen Abschaltungen halten und wer soll und kann kontrollieren? Die Windräder verschandeln weithin sichtbar die Landschaft und sind schlecht für die ganze Region. Die Attraktivität nimmt stark ab. Erste Fälle sind bereits bekannt geworden, wo Hauskäufer abgeschreckt und Bauprojekte gestoppt wurden.

Ein Wort noch an unsere Landräte: Der Kanton und nicht die Gemeinde entscheidet darüber, ob ein Windpark in dem Gebiet gewollt ist oder nicht. Die Gemeinde ist an den Richtplan gebunden und kann nur noch prüfen, ob die Vorschriften eingehalten werden. Wer also gegen den Windpark ist, der muss am 24. April auch für den Regierungsrat stimmen. Es geht um die Zukunft unseres geliebten Glarnerlandes! ●

Verein LinthGegenwind, Bilten

## Polizeimeldungen



**GLARUS: ARBEITSUNFALL MIT TODESFOLGE.** Am Montag, 15. April, um 08.10 Uhr, kam es oberhalb der Sackbergstrasse in Glarus zu einem Arbeitsunfall mit Todesfolge. Der Unfall ereignete sich bei Forstarbeiten in einem steilen Waldstück im Gebiet Bärschirüti auf rund 850 m ü. M. Forstarbeiter bewegten Baumstämme talwärts in Richtung Sackbergstrasse. Dabei verunfallte ein Arbeiter aus noch ungeklärten Gründen. Der Forstwart war nach dem Unfall bewusstlos. Trotz Reanimationsversuchen verstarb der 46-jährige Schweizer noch auf der Unfallstelle. Der Unfallhergang wird untersucht.

**ENGI: SCHWERER VERKEHRSUNFALL.** Am Dienstag, 16. April, um zirka 09.30 Uhr ereignete sich auf der Schlattstrasse in Engi ein Verkehrsunfall mit Todesfolge. Der Lenker eines landwirtschaftlichen Traktors war für Arbeiten an den Weidezäunen im Bereich Unter Färenboden unterwegs. Aus noch ungeklärten Gründen kam er von der Bergstrasse ab, worauf sich das Fahrzeug im angrenzenden Steilbord überschlug. Der 74-jährige Schweizer erlitt dabei tödliche Verletzungen. Der Unfallhergang und die Todesursache werden untersucht. Am Fahrzeug entstand Sachschaden.



Gemeinde Glarus Süd

## News aus Glarus Süd

### Beitritt Verein Metropolitanraum Zürich

Die Gemeinde Glarus Süd tritt dem Verein Metropolitanraum Zürich bei. Dem privatrechtlich organisierten Verein Metropolitanraum Zürich gehören 8 Kantone, rund 120 Städte und Gemeinden an. Der Verein ist schweizerweiter Vorreiter in der Förderung der Zusammenarbeit zwischen Kantonen, Städten und Gemeinden in einem grossstädtisch wie auch ländlich geprägten Raum. Sie bietet eine Plattform für den Informationsaustausch zwischen Kantonen und Gemeinden, realisiert Projekte in den Handlungsfeldern Lebensraum, Verkehr, Gesellschaft und Wirtschaft und setzt sich auf Bundesebene für die Anliegen des Metropolitanraums Zürich ein. Die Mitgliedschaft bietet zudem weitere Dienstleistungen wie beispielsweise Ausbildungstage für die Kaderleute der Gemeinde.

### Jugendförderungskonzept Glarus Süd: Erhöhung des Stellennetzes

An der Landsgemeinde 2012 wurde im kantonalen Sozialhilfegesetz eine Weichenstellung vorgenommen. Es wurde entschieden, dass die Schulsozialarbeit eine neue Aufgabe des Kantons wird und im Gegenzug die Gemeinden vollumfänglich für die Finanzierung der Offenen Jugendarbeit zuständig werden. Im Frühling 2016 scheidete eine gemeinsame Organisation der Kinder- und Jugendförderung der drei Glarner Gemeinden, worauf ein Konzept der Jugend-

förderung Glarus Süd erarbeitet wurde. Der Offenen Kinder- und Jugendarbeit stehen zurzeit 155 Stellenprozent zur Verfügung. In der Entwicklung der Angebote für die Kinder und Jugendlichen in der Jugendarbeit der Gemeinde Glarus Süd ist eine Situation entstanden, in der die Angebote von den Jugendlichen in hoher Anzahl angenommen sind und regelmässig frequentiert werden. Mit den laufenden Projekten sind die Stellenprozent vollumfänglich für diese Umsetzung ausgeschöpft. Da der Jugendarbeit in Schwanden für die Jugendlichen keine Räumlichkeiten zur Verfügung stehen, muss die Jugendarbeit den Fokus auf die aufsuchende und projektorientierte Jugendarbeit in Schwanden richten, wofür die personellen Ressourcen nicht ausreichen und deshalb der Stellenetat per 1. Januar 2020 um 30 Prozent erhöht wird.

### Sanierung Lawinerverbauung Meissenplangge in Elm

Der Zustand der Verbauungswerke zur Abwehr vor Naturgefahren wird in Glarus Süd periodisch überprüft, so auch die Lawinerverbauung Meissenplangge. Dabei wurden diverse Schäden an den Verbauungswerken festgestellt, insbesondere die zum Teil über 100-jährigen Terrassenmauern haben ihre Lebensdauer erreicht bzw. überschritten und drohen nach und nach auseinanderzubrechen. Im strengen Winter 2017/18 mit gebietsweise massiven Gletschneephänomenen



traten in der Lawinerverbauung Meissenplangge zudem neue Schäden auf. Um die Schutzfunktion der Verbauung mittel- bis langfristig sicherzustellen, wurde ein Sanierungskonzept ausgearbeitet, das Kostenfolgen von rund 550 000 Franken aufzeigt und damit in den Finanzbefugnissen der Stimmberechtigten liegt. Der Gemeinderat hat diesen Verpflichtungskredit von 550 000 Franken an die Gemeindeversammlung von Freitag, 21. Juni 2019, zur Beschlussfassung überwiesen.

### Wiederbesetzung Koordinationsstelle Neophytenbekämpfung

Die Neophytenbekämpfung in der Gemeinde Glarus Süd wurde über viele Jahre durch den pensionierten Förster Hansheiri Schuler koordiniert und geleitet. Aufgrund seiner Demission musste eine Weiterführung dieser Arbeit aufgegleist werden. Die Koordinationsstelle ist für die Gemeinde Glarus Süd äusserst wichtig, denn sie plant und koordiniert sämtliche Einsätze von Schulklassen, Asylbewerbern, Unternehmen, Freiwilligen usw. in der Zeit von Juni bis Oktober und arbeitet jeweils in der Bekämpfung mit. Diese Aufgabe entspricht zirka einem 20-Prozent-Pensum und konnte mit Erika Apolloni aus Braunwald wiederbesetzt werden. Der Kanton beteiligt sich ungefähr zur Hälfte an den anfallenden Kosten der Neophytenbekämpfung. Der Gemeinderat spricht Hansheiri Schuler für seinen langjährigen Einsatz den besten Dank aus.

### Dienstjubiläen

Der Gemeinderat gratuliert zu den nachfolgenden Dienstjubiläen:

### Departement Schule und Familie:

- Helen Bieri, Ennenda, 15 Jahre;
- Nathalie Muntwiler-Bossard, Betschwanden, 15 Jahre.

### Departement Hochbau

#### und Liegenschaften:

- Ursula Müller-Briker, Ennenda, 15 Jahre;
- Kurt Zopfi, Schwanden, 20 Jahre.

### Departement Wald

#### und Landwirtschaft:

- Leo Schafroth, Linthal, 20 Jahre.

Der Gemeinderat dankt für den Einsatz und wünscht den langjährigen Mitarbeitenden weiterhin viel Freude und Erfolg im Erwerbsleben sowie im privaten Bereich. ●

INSERATEN-ANNAHME ☎ 055 647 47 47 ✉ fridolin@fridolin.ch



Gemeinde Glarus

gemeinde glarus  
einzigartig vielseitig.

## News aus Glarus

### Flohmarkt am Samstag, 27. April

Erneut veranstalten die Kinder der Tagesstruktur Netstal einen Flohmarkt. Ein Teil des Erlöses kommt dem Netstaler Verein «Sternentaler» zugute. Daneben gibt es eine Festwirtschaft mit Kaffee, Kuchen und Grillwürsten.

Am Samstag, 27. April, verkaufen zahlreiche Kinder am Kirchweg 1 in Netstal ab 14.00 bis 18.00 Uhr ihre Spielsachen, Bücher, Kleidung, die nicht mehr passt, oder Hausrat, Küchenutensilien und Dekoartikel. Die Hälfte des Erlöses dürfen sie behalten, die andere Hälfte kommt dem Netstaler Verein «Sternentaler» zugute. Alle Besucher und Interessierten haben die Möglichkeit zu spenden. Die Einnahmen aus der Festwirtschaft sowie die Summe, welche im Spendenkasseli gesammelt wird, werden vollumfänglich gespendet.

Anmeldefrist für einen Stand (15 Franken Gebühr) bis Mittwoch, 24. April: Telefon 058 611 80 83 oder per E-Mail: [ts-netstal@glarus.ch](mailto:ts-netstal@glarus.ch).

### Forstarbeiten im zweiten Quartal 2019

Die ordentliche Holzertesaison neigt sich dem Ende zu. Für das zweite Quartal stehen waldbauliche Massnahmen an folgenden Orten an:

- Schleipfen/Bärschirüti
- Schadhholzernte als Folge des Trockenjahres 2018 im ganzen Gemeindegebiet.

Im Frühling wird der baurechtlich bewilligte Neubau der Waldstrasse Ruoggis Ost fertiggestellt.

Da die waldbaulichen Massnahmen das Befahren und Begehen des öffentlichen Wegnetzes beeinträchtigen, ist mit kurzen Behinderungen oder Wartezeiten zu rechnen.

Die Holzschläge und Umleitungen sind entsprechend signalisiert. Die Verantwortlichen bitten die Waldbesucher, den Weisungen des Forstpersonals Folge zu leisten und der Signalisation Beachtung zu schenken. So können Unfälle und längere Wartezeiten vermieden werden. ●